

35 Ihn in seine friedliche Behausung  
Und zu seiner braunen Gattin brachte.  
Ras und müde setzt er bei dem Feuer  
Sich zu seinen nackten Kleinen nieder,  
Und erzählte von den bunten Städtern,  
40 Und den Kriegern, die den Donner  
tragen,

Und dem Regeng Sturm, der ihn ereilte,  
Und der Grausamkeit des weißen Mannes.  
Schmeichelnd hingen sie an seinen Knieen,  
Schlossen schmeichelnd sich um seinen Nacken,  
45 Trockneten die langen schwarzen Haare,  
Und durchsuchten seine Waidmannstasche,  
Bis sie die versprochenen Schätze fanden.

Kurze Zeit darauf hatt' unser Pflanzler  
Auf der Jagd im Walde sich verirret.  
50 Ueber Stock und Stein, durch Thal  
und Bäche,

Stieg er schwer auf manchen jähen Felsen,  
Um sich umzusehen nach dem Pfabe,  
Der ihn tief in diese Wildniß brachte.  
Doch sein Spähn und Rufen war ver-  
gebens;

55 Nichts vernahm er als das hohle Echo  
Längs den hohen schwarzen Felsenwänden.  
Klingsittlich ging er bis zur zwölften Stunde,  
Wo er an dem Fuß des nächsten Berges  
Noch ein kleines, schwaches Licht erblickte.  
60 Furcht und Freude schlug in seinem  
Herzen,

Und er faßte Muth und nabte leise.  
„Wer ist draußen?“ sprach mit Schreckentone  
Eine Stimme tief her aus der Höhle,  
Und ein Mann trat aus der kleinen  
Wohnung.

65 „Freund, im Walde hab' ich mich ver-  
irret.“

Sprach der Europäer furchtsam schmeichelnd,  
Gönnet mir, die Nacht hier zuzubringen,  
Und zeigt nach der Stadt, ich werd' Euch  
danken,

Morgen früh mir die gewissen Wege.“

70 „Kommt herein,“ versetzt der Unbe-  
kannte,  
„Wärmt Euch; noch ist Feuer in der  
Hütte!“

Und er führt ihn auf das Binsenslager,  
Schreitet finster trotzig in den Winkel,  
Holt den Rest von seinem Abendmahle,  
75 Hummer, Lachs und frischen Bären-  
schinken,

Um den späten Fremdling zu bewirthet.  
Mit dem Hunger eines Waidmanns speisete,  
Festlich wie bei einem Klosterschmause,  
Neben seinem Wirth der Europäer.

80 Fest und ernsthaft schaute der Hurone  
Seinem Gaste spähend auf die Stirne,  
Der mit tiefem Schnitt den Schinken  
trennte,

Und mit Wollust trank vom Honigtrante,  
Den in einer großen Muschelschale

85 Er ihm freundlich zu dem Mahle reichte.  
Eine Bärenhaut auf weichem Moose  
War des Pflanzers gute Lagerstätte,  
Und er schlief bis in die hohe Sonne.

Wie der wilden Zone wildster Krieger,  
90 Schrecklich stand mit Köcher, Pfeil und  
Bogen

Der Hurone jetzt vor seinem Gaste,  
Und erweckt' ihn, und der Europäer  
Griff bestürzt nach seinem Jagdgewehre;  
Und der Wilde gab ihm eine Schale,

95 Angefüllt mit süßem Morgentrante.  
Als er lächelnd seinen Gast gelabet,  
Bracht' er ihn durch manche lange Bindung,  
Ueber Stock und Stein, durch Thal und  
Bäche,

Durch das Dickicht auf die rechte Straße.

100 Höflich dankte sein der Europäer;  
Finster blieb der Wilde stehen,  
Sah starr dem Pflanzler in die Augen,  
Sprach mit voller, fester, eruster Stimme:

„Haben wir vielleicht uns schon gesehen?“

105 Wie vom Nil getroffen stand der Jäger,  
Und erkannte nun in seinem Wirth  
Jenen Mann, den er vor wenig Wochen  
In dem Sturmwind aus dem Hause jagte,  
Sammelte verwirrt Entschuldigungen.

110 Ruhig lächelnd sagte der Hurone:

„Seht, Ihr fremden, Augen, weißen Leute,  
Seht, wir Wilden sind doch bessere Menschen!“  
Und er schlug sich seitwärts in die Büsche.

### 35. Das Opfer <sup>1)</sup>.

(Von Johann Gottfried Seume.)

1. Noch strömte von den Ihermopylen  
Der Perser Blut herab in's Meer,  
Die durch das Schwert der Griechen fielen,  
Als Sparta's Held sein kleines Heer  
Entschlummern hieß, und um die zweite  
Wache

Gewaffnet sein zu heißer Rache.

2. Die Bürger ruhn am Fels im Thale:

Der Herold weckt zur Mitternacht  
Zum feierlichen Todtenmahle.

Sie stehn; das Opfer wird gebracht;  
Der König folgt, den Lorbeer in dem

Haare  
Und schweigend, ihm zu dem Altare.

3. Der Priester schlägt; das heil'ge Feuer  
Erhell't den Berg; Megist<sup>2)</sup> besprengt

<sup>1)</sup> Den Stoff zu dieser Erzählung gab Herodot VII. 219 ff.

<sup>2)</sup> Der Wahrsager Megistias aus Akarnanien hatte den Griechen aus dem Opfern  
ihren Untergang vorher verkündet. (Herodot VII. 219.)